



Nürnberg ist im iPad-Fieber

Vor Fachgeschäften stehen die Computer-Fans am ersten Verkaufstag des iPad Schlange. Die meisten davon sind echte Apple-Fans, die auch die Preise für den Mini-Computer nicht abschrecken. Die Geräte kosten zwischen 499 und 799 Euro. Seite 10

Riesen-Airbus schwebt ein

Flugzeug-Enthusiasten müssen am Donnerstag früh aufstehen: Gegen 7.30 Uhr wird der neue, doppelstöckige Riesen-Airbus A380 der Lufthansa am Fronleichnamstag besonders niedrig über das Flughafenge-lände schweben. Ursprünglich wollte der Flotten-Neuling sogar auf dem Air-

port im Knoblauchsland landen, aber wegen der Sanierung der Start- und Landebahnen ist ein Zwischenstopp des Jets mit 500 Sitzplätzen nicht möglich. Der Riesenvogel startet am 3. Juni um 7 Uhr in Frankfurt und wird sich auf dem Weg nach Berlin-Tegel auf allen deutschen Flughäfen zeigen.

Bierdurst: Kiosk überfallen

Weil er nicht auf dem Trockenen sitzen wollte, hat ein 51-Jähriger einen Kiosk überfallen. Der Mann gehört zu den Kunden des Kiosks in Eberhardshof. Er deckt sich dort mit Alkohol ein und lässt diesen normalerweise anschreiben. Als sich der Verkäufer weigerte, ein wei-

teres Mal Ware ohne Bezahlung herauszugeben, holte der 51-Jährige zwei Küchenmesser aus seiner Wohnung. Damit bedrohte er den 33-Jährigen und schnappte sich ein Bier und einen Flachmann. Doch dem Mitarbeiter gelang es, den Räuber zu Fall zu bringen. Eine Streife nahm ihn fest. sto

WM-Pokale vergoldet

Trophäen für das Fußball-Turnier kommen aus Franken

VON HARTMUT VOIGT

Wenn der beste Spieler der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika mit dem Pokal „adidas Golden Ball“ geehrt wird, fällt ein wenig von dem Glanz auch auf den Großraum Nürnberg: Hier wurde die Trophäe entworfen, vergoldet und beschriftet.

Eigentlich hat Florian Stolzenberger als Geschäftsführer der Firma Schmidt POS Design beruflich hauptsächlich mit Ladenbau zu tun. Doch als der Erlanger vor fünf Jahren gefragt wurde, ob er sich zutraut, den „Golden Ball“ für die WM in Deutschland zu gestalten, packte ihn der Ehrgeiz. Er modellierte einen Entwurf aus Gips – und die weltbekannte Herzogenauracher Sportartikelfirma adidas fand als WM-Turnier-Sponsor Gefallen an seiner Kreation.

Denn zum einen rufen die drei Streifen des Pokal-Fußes den Namen des

Sponsors ins Bewusstsein. Zum anderen lässt sich die langgezogene Halterung auch als dynamische Bewegung, als Flugbahn der Lederkugel interpretieren. Für den aktuellen Pokal musste lediglich der Ball ausgetauscht werden: Denn statt der Lederkugel „Teameist“ von 2006 wird in den kommenden Wochen das Produkt „Jabulani“ getreten.

Der Weltfußballverband Fifa nominiert zehn Turnierspieler für den „Golden Ball“, die Medienvertreter stimmen über die Balltechnik ab. Wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt – wie bei der WM 2002 Deutschlands Torwart Oliver Kahn –, erhält die vergoldete Ausführung. Der Zweit- und der Drittplatzierte bekommen das Schmuckstück in Silber und in Bronze.

Die Münchner Gießerei Niedermeier lieferte die Gussstücke. Für den goldenen beziehungsweise silbernen Glanz sorgte der Nürnberger Metall-

veredler Franz Häusler. Eine hauchdünne Schicht von drei tausendstel Millimeter Gold beziehungsweise 15 tausendstel Millimeter Silber und die anschließende gründliche Politur vermitteln eine edle Optik. Seit 60 Jahren verschönert der Handwerksbetrieb Schrauben, Möbelbeschläge, Stoßstangen, Industrieprodukte und Oldtimer. Die adidas-Pokale der WM 2006 in Deutschland hat Franz Häusler ebenso zum Leuchten gebracht wie die Ehrenzeichen für U19- oder U21-Turniere und Frauen-Fußball-Trophäen. Insofern hat der Metallveredler schon Routine, trotzdem empfindet der Fußball-Fan eine stolze Freude über seinen eigenen Beitrag zur WM in Südafrika.

„Der Pokal ist richtig wertvoll gemacht, er ist mehrere Kilos schwer, da ist nichts aus Plastik“, erzählt Gestalter und Industriedesigner Stolzenberger, „es muss sich niemand schämen, wenn er die Auszeichnung im Regal stehen hat.“ Für die filigrane Beschriftung mit Lasertechnik ist die Firma Indul im Südwesten Nürnbergs verantwortlich. Geschäftsführer Hansi Pösl plagte zuvor leichtes Nervenflattern: „Wir hatten ja kein Versuchsstück, der erste Schuss musste passen. Außerdem standen wir ein wenig unter Zeitdruck.“



Florian Stolzenberger, der die Pokale für die Fußball-Weltmeisterschaft entworfen hat, betrachtet bei der Nürnberger Firma Indul, wie sich die Laserschrift des Sponsors auf den Gold-, Silber- und Bronzetrophäen spiegelt. Fotos: Privat

„Der Pokal ist richtig wertvoll gemacht, er ist mehrere Kilos schwer, da ist nichts aus Plastik“, erzählt Gestalter und Industriedesigner Stolzenberger, „es muss sich niemand schämen, wenn er die Auszeichnung im Regal stehen hat.“ Für die filigrane Beschriftung mit Lasertechnik ist die Firma Indul im Südwesten Nürnbergs verantwortlich. Geschäftsführer Hansi Pösl plagte zuvor leichtes Nervenflattern: „Wir hatten ja kein Versuchsstück, der erste Schuss musste passen. Außerdem standen wir ein wenig unter Zeitdruck.“

Zwar hatten sich die Mitarbeiter intensiv Gedanken gemacht, wie sich das Logo des Sponsors und der Schriftzug „2010 Fifa World Cup

South Africa“ am besten auf die Beschichtung aufbringen lassen. Schließlich hat das Unternehmen schon reichlich Erfahrungen mit Produkten aus der Medizin-, Automobil-, Werbemittel- und Elektronikbranche. Doch ein wenig Unsicherheit blieb, ob die Farben tatsächlich so kommen, wie es vom Kunden gewünscht war.

Ein Bier nach dem Stress

Dass der Pokal schließlich fast noch schöner geworden ist, als es sich die Indul-Belegschaft vorgestellt hatte, freut Pösl am meisten: „Ich habe tief durchgeatmet und erst einmal ein Bierle aufgemacht.“ Und noch etwas begeistert den Nürnberger Geschäfts-

mann: „Wenn im Fernsehen dann der beste Spieler des Turniers geehrt wird, kann ich ganz locker zu meinen Freunden sagen: Den Pokal habe ich auch schon in Händen gehabt.“

Jetzt muss die Jury nur noch einen würdigen Preisträger auswählen, der das erlesene Stück entgegennimmt. Allerdings will man diesmal Pannen wie bei der WM 2006 in Deutschland vermeiden. Damals war der Franzose Zinedine Zidane zum Spieler des Turniers gewählt worden – die meisten Flachleute hatten ihr Votum vor dem Anpfiff des Finales abgegeben. Ausgerechnet im Endspiel wurde der beste Fußballer der WM dann wegen einer Tötlichkeit vom Platz gestellt...

Professor ignorierte Sperre

Amtsgericht: 6000 Euro Strafe — Polizist wurde verletzt

Ein Uni-Professor gibt Gas: Weil er mit seinem Wagen eine Polizeisperre durchbrochen und dabei einen Beamten verletzt hat, muss ein Erlanger Akademiker 6000 Euro Strafe zahlen.

Der Fall liegt bereits ein halbes Jahr zurück. Im vergangenen November wollte sich der Dozent (64) mit seinem Auto offenbar einen Umweg sparen. Deshalb hatte er in der Altstadt mit Gewalt eine Polizeisperre an der Ecke Äußere Laufer und Landauer Gasse durchbrochen. Als ihn ein Beamter zur Rede stellen wollte und die Wagentüre öffnete, drückte der

Informatiker aufs Gaspedal, der Verkehrspolizist erlitt Prellungen.

Für die Staatsanwaltschaft steht fest: Der Professor hat die Verletzung des Beamten billigend in Kauf genommen und diesen wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt.

Mit der Angst soll er es bekommen und deshalb Gas gegeben haben, erklärt der Akademiker der Amtrichter Silke Weidner. Doch die hatte arge Zweifel an seiner Vision. Das verhängte einmonatige Fahrverbot hob die Richterinnen zwar auf. Dennoch verurteilte sie ihn zu einer Strafe von 6000 Euro. bro

Böses Erwachen mit Scherbenteppich

Neue Kirchweihsetzung: Polizei hat in Laufamholz 48 junge „Vorglüher“ kontrolliert

Erste Brennpunktkirchweih im Zeichen des neuen Alkohol-Verbots: Die Polizei hat 48 junge Gäste in Laufamholz kontrolliert, um „Vorglühen“ zu verhindern.

Spät kam die Einsicht, etwas gegen die „Vorglüher“ auf Kirchweihen zu unternehmen. Aber sie kam. Und so hat Mitte vergangenen Jahres das Ordnungsamt eine Kirchweihsetzung aus der Taufe gehoben. Sie verbietet unter anderem, dass Gäste alkoholische Getränke mit auf den

Festplatz bringen. Kern des Problems: Immer mehr Jugendliche torkelten betrunken über Festplätze.

Auf der „Roten Liste“ stehen von 45 Nürnberger Kirchweihen die in Ziegelstein, Katzwang, Langwasser, Wöhrd und Laufamholz. Dort ging die Kärwa am vergangenen Wochenende über die Bühne. „Ohne nennenswerte Probleme“, sagt Polizeisprecher Peter Schnellinger.

Scharfe Kontrollen habe es am ersten Tag des Stadtteilstestes gegeben. An den folgenden habe die Polizei

die Präsenz auf dem Festgelände zurückgefahren, so der Sprecher. Von 48 jungen Kirchweihbesuchern, die Alkohol dabei hatten, haben die Sicherheitskräfte der Inspektion Ost die Personalien aufgenommen und diesen Platzverweise erteilt. Ein böses Erwachen gab es allerdings für die Anwohner: Die Straße zwischen den Kirchweihständen war eines Morgens mit unzähligen Glasscherben übersät. Schnellinger: „Die Flaschen wurden nicht gerade passend entsorgt.“ bro



Jetzt-oder-Nie-Angebote!

SATTE RABATTE AUF ZAHLREICHE ARTIKEL.

Nürnberg,

Äußere Sulzbacher Straße 6–10 (ehem. Autohaus BMW-Mohag)

Lidl lohnt sich.

Jetzt oder Nie • Heute letzter Tag • Samstag, 29.5.2010 • 8–18 Uhr • Jetzt oder Nie

Alles muss raus!

Viele Schnäppchenartikel bis zu

50%

billiger!